



## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Landesgütegemeinschaft für Bauwerks- und Betonerhaltung Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.**

#### **Forum für Instandsetzungsprofis am 19. November 2014**

Das CFK – Centrum für Freizeit und Kommunikation in Spiesen-Elversberg war Ort der Fortbildungsveranstaltung, die die Landesgütegemeinschaft für Bauwerks- und Betonerhaltung Rheinland-Pfalz/Saarland e.V. für Interessenten aus Behörden, Architektur- und Ingenieurbüros sowie ausführende und produzierenden Unternehmen am 19. November 2014 ausgerichtet hat. Seit mittlerweile seit 25 Jahren sind die Organisatoren bemüht, den Teilnehmern mit ganztägigen Vortragsveranstaltungen die neuesten Erkenntnisse auf dem Gebiet der Bauwerkserhaltung und Instandsetzung von Betonbauwerken zu vermitteln und einen möglichst intensiven Meinungsaustausch zu fördern.

Der Vorsitzende der Landesgütegemeinschaft, Dr.-Ing. Paul Uwe Budau, begrüßte die auch in diesem Jahr in großer Zahl erschienenen Fachbesucher und stellte den gerade in der Betoninstandsetzung besonderen Stellenwert der Gütesicherung für die Qualität der Leistung heraus. Dies setze zunächst die Beauftragung eines sachkundigen Planers voraus zur Feststellung des Ist/Soll-Zustandes, bevor auf der Grundlage eines qualifizierten Leistungsverzeichnisses die Vergabe an besonders fachkundige und leistungsfähige Unternehmen erfolgen kann.

Den ersten Teil des Programms hatten die Veranstalter den in den zurückliegenden Jahren zunehmend aufgetretenen Problemen in der Brückenerhaltung gewidmet. Dazu referierte zunächst Dipl.-Ing. Bernd Winkler vom Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz in Koblenz über die Strategie der Brückenerhaltung in Rheinland-Pfalz. Dabei gelte es, durch eine intelligente Priorisierung die dringlichsten Brücken mit dem höchsten Gefährdungspotenzial herauszufiltern. Dass die Brückenerhaltung eine bedeutende Zukunftsaufgabe darstellt, untermauert der Finanzbedarf für ihre Ertüchtigung, den Winkler für Rheinland-Pfalz mit insgesamt rund 1 Mrd. EURO bezifferte.

Über Schäden bei der Abdichtung befahrbarer Flächen auf Ingenieurbauten, ihre Ursachen und Bewertung referierte im Anschluss Dipl.-Ing. Manfred Eilers von der Bundesanstalt für Straßenwesen. Auf der Grundlage einer großen Zahl von Praxisbeispielen gelang es ihm mit einem sehr anschaulichen Vortrag, die unterschiedlichsten Ursachen für Fehlstellen bei der Ausführung von Abdichtungen auf Brücken aufzuzeigen.

Über die Planung und Ausführung fachgerechter Fugensystemprofile in Park- und Industriebauten informierte nach einer Kaffeepause, die die meisten Teilnehmer auch zu einem ersten Besuch der begleitenden Fachaussstellung bekannter Produkt- und Gerätehersteller nutzten, Stefan Sinz von der Firma MIGUA Fugensysteme aus Wülfrath. In seinem Beitrag wurden die bei der Planung von Fugen zu beachtenden Aspekte dargestellt und damit wichtige Hinweise für die Vermeidung von Fehlern gegeben.

Robert Welter vom Ingenieurbüro RUF + WELTER aus Stackeden-Elshem hatte die Aufgabe übernommen, mit seinem Vortrag über den Einsatz von CFK-Lamellen einen Überblick über eine innovative Bauweise zu geben, die seit rund 20 Jahren bauaufsichtlich zugelassen ist und weltweite Anwendung findet. Bei der Ertüchtigung geschädigter Stahlbetonbauteile liegt der entscheidende Vorteil von CFK-Lamellen gegenüber anderen Verstärkungsverfahren in der minimalen Aufbauhöhe von wenigen Millimetern, ohne dass damit eine nachteilige Erhöhung des Eigengewichtes einher geht. Aufgrund des speziellen Verbundverhaltens der CFK-Lamellen unterscheidet sich die Bemessung deutlich von der normalen Stahlbetonbemessung, weil neben Nachweisen am maximalen Moment auch Zwischenriss- und Endverankerungsnachweise erforderlich werden.

Nach der Mittagspause stellte RA Olaf Jaeger von Gessner Rechtsanwälten aus Saarbrücken aktuelle baurechtliche Entscheidungen vor. Daraus wurde wieder einmal deutlich, dass Fachunternehmen auf jeden Fall die einschlägigen Regeln der Technik kennen müssen. Zur Vermeidung von eigenen Haftungsrisiken müssen deshalb auch vom Architekten vorgegebene Planungsfehler einen Bedenkenhinweis an den Bauherrn zur Folge haben. Aufmerksam registriert wurde auch der Hinweis Jaegers, dass die im HVA-B-StB formulierte Stoffpreisgleitklausel des öffentlichen Auftraggebers überraschend ist und kein Vertragsbestandteil wird, weil sie den Auftragnehmer zur Vermeidung erheblicher Nachteile bei Stoffpreissenkungen dazu anhalte, von seinen üblichen Kalkulationsgrundsätzen abzuweichen.

Im zweiten Teil seines Vortrages stellte der Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht das Modell eines Adjudikationsverfahrens vor, das derzeit innerhalb des Baurechts zur Vermeidung langjähriger Bauprozesse diskutiert wird. Damit kann auf Antrag einer Partei jederzeit eine schnelle, aber durch ein Gericht überprüfbare außergerichtliche Entscheidung herbeigeführt werden.

Letzter Referent des Tages war Andreas Kunz von der Frank GmbH aus Mörfelden, der über innovative Schutzsysteme zur Auskleidung von Betonbauwerken informierte. Die neue Technologie wurde entwickelt, nachdem in der Trinkwasserversorgung seit gut 50 Jahren mit PE als Werkstoff positive Erfahrungen gemacht worden sind. Neben der physiologischen Unbedenklichkeit waren vor allem die flexible Handhabung des Werkstoffes und seine gute Beständigkeit und die erreichbare glatte Oberfläche für die Entwicklung der neuen Auskleidungssysteme aus PE die entscheidenden Aspekte.

Bei diesem Fachsymposium fiel auf, dass das Publikum bis zuletzt ausharrte und es zu allen Referaten eifrig Wortmeldungen und angeregte Diskussionen gab. Den Organisatoren mag dies als Beleg für eine gelungene Veranstaltung gelten.

Saarbrücken, 8. Dezember 2014

***Dipl.-Ing. Martin Vanoli – Geschäftsführer – Kohlweg 18, 66123 Saarbrücken***

Vorsitzender - Dr. Ing. Paul Uwe Budau



Dipl.-Ing. Bernd Winkler



Dipl.-Ing. Manfred Eilers



Dipl.-Ing. Stephan



Dipl.-Ing. Robert Welter



RA Olaf Jaeger



Dipl.-Ing. Andreas Kunz

